Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 16

Artikel: Bericht des Admirals Courbet an den Marineminister über das

Bombardement von Futscheu und die demselben folgenden

Operationen

Autor: S.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96063

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lagen für Extraverpflegung nicht, hier muß regel= mäßig bie Mannichaft Solbabzuge sich gefallen laffen. Burbe aber im Sinne ber Sektion Burich ber Staat die Roften ber Berpflegung birekt übernehmen, fo lage bie Befahr ber Berichlechterung ber Berpflegung nahe.

Der Mannichaft, namentlich bem bentenben Glemente unter berfelben, gewährt es eine gemiffe Be= friedigung, fich nicht blog vom Staate nahren gu laffen, fondern zu ihrem Unterhalt auch etwas meniges von fich aus beizutragen, namentlich aber uber bie Art und Weise ber Verwendung bes fogenannten Orbinare mitreben zu burfen. Ift aber ber Mann bei ber Berwendung intereffirt, fo wird sicherlich umsichtig gehaushaltet, übernimmt ber Bund einfach die ganze Berpflegung, fo hat die Mannichaft zur Sparfamteit und gegenseitiger Uebermachung feinen Grund. Noch unter bem Eindruck bedauernswerther, in letter Zeit zu Tage getretener Ericheinungen ftebend (vergl. Tagmacht. affare), begrundet Berr Oberftlieutenant Wirg ben Antrag ber Sektion Burich. Laut Militarorgani. fation habe ber Bund die Roften ber Berpflegung ju übernehmen, er muffe baber bie gange Berpflegung übernehmen und tonne nicht einen Theil berfelben ber Mannichaft überbindeu. Wie die Erfahrung gezeigt, werden bie fogenannten Orbinare nicht bloß zum Zwede befferer Berpflegung, fondern vielfach auch von nachläffigen Bermaltungsoffizieren in ihrem eigenen Intereffe verwendet. Er ftellt baber ben Antrag, bas Bentraltomite einzulaben, bie Angelegenheit jum Studium einer Spezial= tommiffion zu überweisen. Auf ben gleichen Stand. punkt, wie herr Oberftlieutenant Wirg, ftellt fich herr Oberft Meifter, welcher auf ben Umftanb, bağ burch bie Militarorganisation sowohl, als bas Berwaltungsreglement bie Berpflegung grundfat. lich bem Bunde zugewiesen murbe, besonderes Bewicht legt. Nachbem bie Berren Oberft Marti und Scherz ben Musführungen bes Referenten bes Bentralfomite's beigepflichtet und ihre Zweifel ausge= fprocen, bag wenn ber Bund bie Berpflegung vollständig übernommen habe, alsbann die Orbinare überflüssig werben, macht herr Oberstlieutenant hungerbubler barauf aufmertfam, bag mit bem 31. Dezember 1885 bas neue Bermaltungereglement voraussichtlich befinitiv in Rraft trete, weghalb bie Berfammlung, falls fie grundfatlich ber Unregung Burich beistimme und mit ihren baherigen Bunichen bei ber enbaultigen Rebaktion bes Bermal= tungsreglements berudfichtigt werben wolle, bereits beute in vormurfiger Ungelegenheit ichluffig merben muffe. Für den Fall, daß die Versammlung auf die Anregung überhaupt eintrete, beantragt er baher, eingehende Behandlung ber Frage burch die beutige Versammlung und sofortige Beschlußfaffung. Diesem Antrage, sowie benjenigen bes herrn Oberft= lieutenants Wirz gegenüber verlangt herr Oberft Blaser Ueberweisung ber Angelegenheit an die Sektionen behufs Berathung und fpaterer Berichterstattung.

Motion ber Sektion Zurich erheblich erklart und sobann bas Zentralkomite beauftragt, behufs Brufung ber Frage eine Spezialkommiffion zu ernennen, welche feiner Beit auch bie einzelnen Geftio: nen in obiger Angelegenheit begrußen wirb.

(Schluß folgt.)

Bericht des Admirals Courbet Marineminister über das Bombardement von Futschen und die demfelben folgenden Operationen.

(Shluß.)

Um 26. August murben bie übrigen Batterien bes Mingan-Paffes angegriffen. "Duguay-Trouin" und "Triomphante", besonders mit funf tasemattirten Batterien beschäftigt, fandten unterwegs ben anberen Batterien einige erfolgreiche Salven zu. Die Mingan=Batterie that, als ob sie uns Wiberftand leiften wolle; die Granaten bes "Billars" und "D'Estaing" brachten fie aber balb gum Schweigen. Gine Torpebo-Abtheilung, unterftutt pon einer Landungstruppe unternahm die Sprengung ber Beidute.

Raum mar bies geschehen, als von ber umlie= genden Höhe, auf ber sich bas Haus bes Tao-tai Fan befindet, der mit der Vertheidigung des Flus= ses betraut war, ein gut genährtes Feuer auf un= fere Leute gerichtet murbe. Unfere Boote ermiberten es fofort; einige 14cm. Granaten und ein paar Botchtiß=Schuffe bes "Villars" und "D'Estaing" genügten, bie feinblichen Schuten gu verjagen.

Bu berfelben Beit hatte ber "Bolta" und bie 3 Ranonenboote, welche bei ber Insel Rubing anter. ten, eine andere Torpedos und Landungsabtheilung ju unterftuten, welche bie Wohnlichkeiten und Beioube jener Forts zu gerftoren hatten. Die Chi= nefen leifteten feinen Wiberftand.

"Duguan : Trouin" und "Triomphante" zerftorten alle anderen Batterien, besonders eine am rechten Ufer, welche mit einem Panzer aus 15 unter einander verbolzten Blatten von je 2 cm Dide versehen mar. Die Bertheibiger biefer Batterie hatten fie aber verlaffen und fich in bas nabeliegende Gebirge geflüchtet, beffen Ramm von unferen Revolvertano. nen und Scharficuten gehörig beftrichen murbe. Bevor ber Tag zu Ende ging, hatten unsere Torpeboleute fechs Beidute ber Rafematten bes linken Ufers und zwei jener bes rechten gesprengt. Der nächste Morgen mar ber Bernichtung ber übrigen Geschütze gewibmet. Dazu maren mehrere Stunben nothig; ba wir uns jeboch nicht vor Gintritt ber Fluth in Bewegung feten konnten, hatten bie Unferen Beit genug, ihre Arbeit burchzuführen.

Gegen 21/2 Uhr Nachmittags waren unsere fammtlichen Schiffe mit bem "Chateau-Renaub" und der "Saone" oberhalb der Rimpai-Baffage vereinigt. Lettere hatten gute Bacht gehalten. Die bei Tag fo leichte leberwachung mar bes Rachts mit bebeutenden Schwierigkeiten verbunden. Man mußte ben Reind erft jum Raumen bes Lagers In ber nun folgenben Abstimmung wird die von Quantao zwingen, bann die Zahl ber Ronbenboote verboppeln, saft ununterbrochen bas elettrische Licht spielen lassen zc. Unsere Bemühungen
waren aber burch ben besten Erfolg belohnt, benn
bie mit Steinen belabenen Oschunken waren am
rechten Ufer sestgebannt, während bas Floß, welches
bie Flußsperre hätte vervollständigen sollen, am
linken Ufer strandete.

Der Kommandant Boulineau hatte Alles zur Zerstörung der Dschunken vorbereitet. Bon "Bipère" und "Aspic" unterstützt, gingen seine Boote an's Werk. Bom verschanzten Lager zu Kimpai wurde ein heftiges Gewehrfeuer auf unsere Leute gerichtet, ohne daß sich diese zum Aufgeben ihrer Absicht zwingen ließen. Um 6 Uhr Nachemittags waren alle Dschunken zerstört, d. h. theils versenkt, theils verbraunt. Bei dieser Gelegenheit wurde Schiffslieutenant Bouët-Villaumez getödtet, Schiffsfähnrich Charlier und einige Watrosen der "Bipère" verwundet.

Gleichzeitig beschoffen bie Rreuzer bie in Sicht befindlichen Lager, mahrend "Duguan-Trouin" und "Triomphante" bis zum Thal ber Mittelbant vorbrangen, um bie Berte zu retognogziren, welche jur Bertheibigung ber Baffage erbaut morben maren, und um ben Angriff einzuleiten. Bei ihrem Berannahen eröffneten 2 Batterien von 14cm.= Beidugen, welche erft fürglich errichtet morben maren, bas Feuer. In meniger als einer Stunbe gaben diese Batterien feinen Laut mehr von fich. obicon ihre Geidute nicht bemolirt worden. Der fpaten Stunde halber mar man gezwungen, biefe Arbeit auf ben tommenben Tag zu verschieben. Um für bie Nacht einen paffenben Unterplat zu finden, mußte man bis oberhalb ber Mittelbant gurudfebren. Diese Vorsichtsmaßregel war mehr zur Sicherheit ber Mannschaften als ber Schiffe nöthig. Denn wir maren por ber offenen Durchfahrt nabe bem linken Ufer, baber die umliegenden bewalbeten Boben unfere Stellung volltommen beberrichten. Dhne Gefahr fur fich felbst hatten uns also bie feindlichen Schuten bebeutenbe Berlufte beibringen können. Am folgenden Tage fahen wir ein, baß unsere Borficht nicht überflüssig mar.

Um 28., um 4 Uhr Fruh, verließen "Duguan= Trouin" und "Triomphante" ben Ankerplat und eröffneten bei Anbruch der Morgenröthe das Feuer gegen bie zwei icon Tags zuvor beschoffenen Batterien. Diefe antworteten anfangs lebhaft, boch bauerte bies nicht lange. Die Chinesen wollten uns hauptfache lich burch Gewehrfeuer bekampfen. Man muß gefteben, bag in biefem engen Reffel bie naturliche Formation bes Terrains und die von den Chinesen aufgeführten Berte ihre Absicht besonders begunstigten. Um rechten Ufer fanden fie hinter ben zerstreut liegenden Saufern und einer crenelirten Erdmauer Dedung; am linken Ufer hinter Buschen, einem mit Dicicht besetzten Damm und bem Dorfe "Beifes Fort". Unfere 14cm. Sefcute vertrieben ben Feind Schritt fur Schritt, er flieht nach bem am jenseitigen Abhang bes Gebirges aufgeschlagenen Lager; viele fallen noch auf ber Flucht, von unferen Geschoffen ereilt.

Die Granaten ber hinter uns nachkommenden Kreuzer trugen auch zur Reinigung des Feldes bei und erreichten sogar das feindliche Lager. Ein glücklicher Schuß sprengte das feindliche Pulvermazazin in die Luft. Dies setzte der Berwirrung die Krone auf. Am linken Ufer bot anfangs ein Dorf den Chinesen einen willtommenen Zusluchts. ort; doch nachdem dieses in Brand gesteckt, mußten sie das Weite suchen.

Mittlerweile hatten auch die schweren Geschütze weite Breschen in die mit 15cm. Platten gepanzerte Kasemattenbatterie und in jene des Weißen Forts geschossen und alle in der Nähe en barbette installirten Geschütze demolirt, besonders ein 21 cm. Krupp'iches, das von unten her die ganze Passage bestreichen konnte. Dieses Zerstörungswerk ließ ich durch Sprengen der Geschütze mittelst Schießebaumwolle kompletiren.

Dies gelang uns ichon bei einem halben Dutenb ber am rechten Ufer befindlichen Robre, als von ben Rimpai-Soben ein heftiges Schutenfeuer eröffnet murbe, welches wir von Borb aus erwider= ten, ohne es indeg gang jum Schweigen bringen zu fonnen. Außerdem maren die Landungsplate bes linken Ufers mit elektrifchen Minen befat, beren Leitungsbrähte wir beutlich mahrnehmen kunnten. Der "Triomphante" gelang es, brei ber= selben mit ihren Revolverkanonen zur Explosion zu bringen. Unsere Landungstruppen hatten an biefem Ufer gewiß ftarte Berlufte erlitten. Da bas zu erwartenbe Resultat mit ben voraussichtlichen Opfern in feinem Berhaltniffe ftanb, beschloß ich, nicht mehr Zeit zu verlieren und weiter vorzugeben. Wir hatten am linken Ufer noch die Batterien Nr. 5 und 6 und die Geschütze bes Forts Nr. 1 zu zer= ftoren.

Die Batterie Mr. 5 ichien verlaffen zu fein. Nach einigen Schuffen ließ ich eine Abtheilung aus. fchiffen, um ihre Beichute ju fprengen. Diefe Operation wurde burch einige von ber Batterie Rr. 6 ungezielt abgegebene Schuffe gestört. Sie hatten die Ausführung unferer Absicht nicht gehindert, wenn nicht gleichzeitig eine ftarke Truppe aus bem Fort Mr. 2 einen Ausfall gemacht unb unseren Leuten einige Berlufte beigebracht hatte. Fregattentapitan Sango, ber Rommanbant ber Ab. theilung, murde vermundet, 2 Offiziere und 8 Mann konnten die Boote nicht mehr erreichen, fanden aber Dedung hinter ben Banben eines in ber Nahe gescheiterten Dampfers. Unsere Granaten fauberten in kurzer Zeit das Feld. Ich fandte nun die Ranonenboote "Aspic" und "Lynr" auf kurze Entfernung von ber Batterie Rr. 5 mit bem Auftrage, sich so vor Unker zu legen, baß sie bas Feld, welches jum Fort Nr. 2 führt, ju enfiliren vermoch. ten. Unter diesem Schutz brachte ein armirtes Boot bie am Land zuruckgebliebenen Leute zuruck, ohne im geringsten belästigt zu werben. Gleichzeitig wurde auch die vorhin unterbrochene Operation beendet und die brei Befdute gefprengt.

Die Geschütze ber Batterie 6 und bes Forts Rr. 1 waren noch unverlett; fie beunruhigten mich jedoch

nicht, ba ich überzeugt mar, fie ohne Schwierigkei. | ten bemontiren zu konnen. Um 28. Abende fanben wir uns jedoch einem ernsten hinderniß gegenüber, falls man ben aus ben besten Quellen geschöpften Informationen Glauben ichenten burfte. Bor einis ger Zeit hatte man nämlich zwischen ber Fahrmas= fer-Infel und ber Infel Bufu eine Flogiperre errichtet und nur an ber Seite eine genügend breite Durchfahrt offen gelaffen. Die Lotfen bestätigten, baß biefe Klöße zum Tragen von elektrischen Minen beftimmt maren. Wir fanden die Floge in berfelben Lage wie vor einem Monat; bie freie Bafsage schien noch immer vorhanden zu sein. Doch sahen wir eine Anzahl Bojen, welche erst kurzlich ansgelegt worden maren. Gin beutscher Dampfer, ber am 25. Truppen führte, wurde aufmerksam gemacht, daß er die Sperre nicht ohne einen vom Fort Rimpai zu entnehmenden Lotsen passiren solle. Auch andere Wahrnehmungen ließen mich das Auslegen von Minen befürchten. Bor bem Paffiren ber Linien mußte baber jeber Zweifel beseitigt werben, ohne Rudficht auf die hiezu erforberliche Beit. Bon ber Stelle, mo fich "Duguan=Trouin" und "Triomphante" befanden, mar ich übrigens in Berbindung mit bem Telegraphen von Bic-Aigu. da die Ranonenboote bei Fluth den Ranal füblich ber Insel Wufu paffiren konnten. Auf biesem Wege sanbte ich ben "Aspic" mit meinen Depeschen zur Telegraphenstation und beauftragte ihn, über Ersuchen bes englischen Abmirals, bas Rabelboot gegen bie Ungriffe ber Biraten ju ichuten.

In der Nacht vom 28. zum 29. untersuchten unsere Boote die uns verbachtig vorkommende Paffage und überzeugten fich gleichzeitig von ber Beschaffen= heit der Floßsperre. Diese Operationen wurden von den Torpedooffizieren des "Duguan-Trouin" und ber "Triomphante", Campion und Mer= lin geschickt burchgeführt.

Die Flöße bienten blos zum Tragen von Ketten, welche so angebracht waren, baß sie eine lange Sperre bilbeten, beren Berfprengung uns feine Muhe verursacht hatte. Die fürzlich ausgelegten Bojen glichen gang ben fogen. Blottenbriver's, melde bie Fischernete im Baffer fcmimmend er= halten. Die genaueste Untersuchung ergab nichts, mas auf Borhanbensein von Minen schließen ließ.

Um 29. ankerte "Duguay=Trouin" gleich bei Gintritt ber Fluth öftlich von ber Flußsperre, um bie Batterie Mr. 6 und bie Forts 1 und 2 be= ichiegen zu konnen. Gleichzeitig verliegen bie übri= gen Geschwaderschiffe ben Fluß und die meisten von ihnen erreichten noch mit berfelben Gezeit ben Ankerplatz von Matsu. Rachdem sämmtliche Schiffe bie Rimpai-Passage hinter sich hatten, ging auch bie "Triomphante" unter Dampf und gefellte fich nahe zum "Duguay-Trouin", um biefen bei Beschießung ber Berke zu unterstützen. Zwei Stunben spater maren alle feinblichen Geschüte außer Gefecht gesett. Die Chinesen suchten keinen ernften Widerstand zu leisten, da ihnen die Sicherheit der Truppen mehr am Herzen lag.

Inzwischen traf auch bie Pangerkorvette "La= 8 Bartkolonnen A,

galiffonniere" ein, welche in Folge eines bef. tigen Sturmes in Relung bleiben mußte und baber nicht rechtzeitig hatte zum Geschwaber ftogen ton= nen. Cobalb es bem Abmiral Lespes möglich mar, einen Lotfen zu erhalten, ging er bei ber Infel Woga vor Anker, von wo aus er bie Werke ber Rimpai-Enge zu bestreichen gebachte. Wegen ber geringen Breite bes Ranals und ber heftigen Strömung tonnte er jeboch nur bas Beichut bes Steuerbord-halbthurmes verwenden, bagegen bebrohten ihn gleichzeitig mehrere Batterien ber Baf= jage. Er beschloß baber eine beffere Bofition eingunehmen. Bahrend er ben Unterplat mechfelte, folug eine aus bem Barbette- Gefdut bes "Weißen Forts" abgefeuerte 21cm.-Granate burch ben Bactbordbug, tobtete einen Mann und vermundete meh. rere andere.

Am 30. Abends ankerten auch "Duguay-Trouin", "Lagalissonniere" und "Triomphante" auf ber Rhebe von Matfu. "Aspic" blieb allein beim Bic-Migu gur Uebermachung bes Rabels, bis es von einem eigens von Song. tong geholten eng= lischen Kanonenboote abgelost murbe.

Wir haben schwere Berlufte erlitten: 10 Tobte, bavon 1 Offizier; 48 Bermundete, bavon 6 Offi-

Ueber bie Berlufte ber Chinesen tann nicht ein: mal eine oberflachliche Schatung gemacht merben. Die übertriebene Bahl, welche in ben ersten Tagen bes Schredens zirkulirte, hat ber plausiblen Bahl von 2000-3000 Tobten und Vermundeten Plat gemacht.

Die Beschäbigungen unserer Schiffe tonnen mit Bordmitteln reparirt merben.

(Der Schlug bes Berichtes hat mit ber eigent= lichen Schilberung nichts zu thun.)

Studien über die Frage der Landesvertheidigung.

Bon Cato.

(Fortfegung.)

G. Tattifche Ginheiten, zusammen= gesette Truppenkörper und Stäbe der Landwehr.

Rach unferen bisherigen Betrachtungen murbe fic ber "Rriegsbeftand" ber Landwehr folgenders maßen geftalten:

A. Borwiegenb Keldtruppen.

Infanterie:

- 8 Füfilierregimenter à 4 Bataillone,
- 16 Schütenkompagnien.

Ravallerie:

- 8 Dragonerichwabronen,
- Guibenkompagnien.

Urtillerie:

- Artillerieregimenter à 2 Batterien (bie 1. Alterds klaffe formirt die Landwehrbatterien 1-8, die 2. Altersklaffe bie Batterien 9-16),
- 8 Fußbatterien (entweder eingetheilt in 4 Regimenter à 2 Batterien ober in 2 Abtheilungen à 4 Batterien),